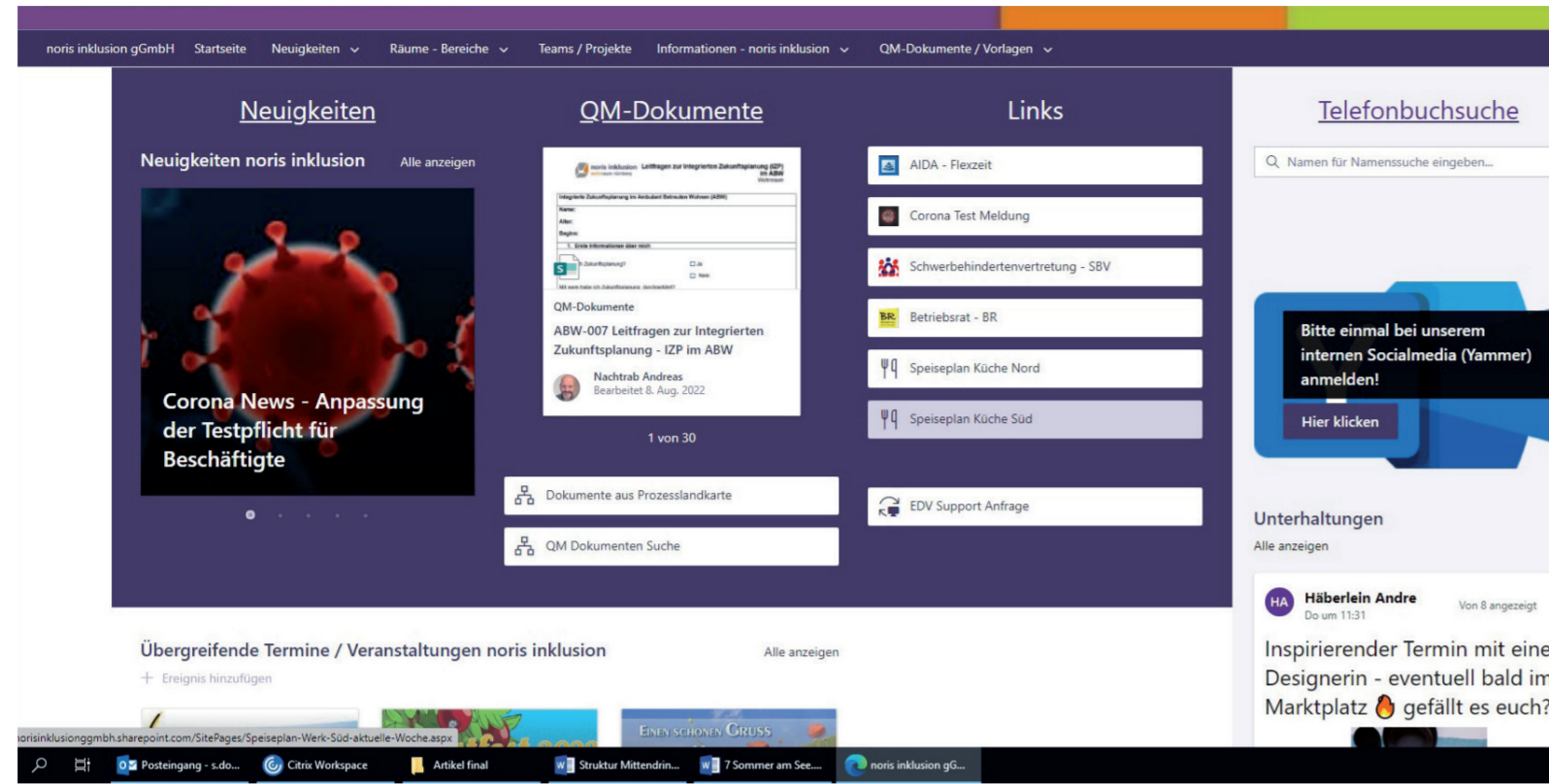


Bald sind wir alle drin Intranet macht Infos leichter zugänglich

Die etwas ältere Generation wird sich noch an den AOL-Werbespot mit Boris Becker erinnern, in dem der Tennisstar Ende der 90er Jahre verkündete: „Bin ich da schon drin, oder was? Ich bin drin! Das ist ja einfach.“ So wichtig das Internet für unseren Alltag ist, so wichtig ist für viele große Unternehmen mittlerweile ein firmeninternes Intranet. Ein Intranet bündelt sämtliches im Unternehmen verfügbares Wissen an einem zentralen Ort. Und das ohne umständliche Ordnerstrukturen, lästiges E-Mails-Schreiben oder Zusatzprogramme. Wer sich an seinem Computer anmeldet wird bei noris inklusion demnächst einen sich automatisch öffnenden Browser finden, der sofortigen Zugriff auf das neue Netzwerk ermöglicht. Hier finden sich dann verschiedene Felder die über aktuelle Informationen oder neue Dokumente informieren. Einen zusätzlichen internen Social Media-Bereich wird es ebenfalls geben, in dem Angestellten aktuelle Bilder oder Informationen teilen können. Alle diese Felder sind extrem flexibel,



so dass der Startbildschirm für jeden Betriebsteil unterschiedlich aussieht. Offizieller Start des Intranets ist im September. Wenn Sie diese Ausgabe lesen, haben die Angestellten bei no-

ris inklusion bereits erste Erfahrungen gesammelt und stimmen Boris Becker hoffentlich zu: „Ich bin drin. Das war ja einfach.“

Ein Bericht vom **lebensraum**

ÜBERSICHTLICH: So kann die Startseite des Intranets aussehen.

noris kickers holen Pokal Fußball-inklusionsturnier in Zell am Iller



FUNDAMENT FÜR DAS TREPPCHEN: Bei einer zünftigen Brotzeit sammelten die no-ris kickers Kraft für das Turnier.

Ende Mai fuhr eine Auswahl der noris kickers zu einem Inklusionsfußballturnier nach Zell am Ziller im österreichischen Tirol. Nach der langen Anfahrt

mit einigen Entspannungs- und Erlebnispausen kam die Mannschaft gut gelaunt am Ziel an. Am nächsten Morgen ging es zur Bergbahn der Zillertal-Arena. Mit der Gondel auf 1.744 m ange-kommen stieg die Gruppe weiter gen Gipfel empor bis sie die urige S'Legal Alm er-reichte. Mit einer

grandiosen Aussicht über die Zillertaler Alpen genossen die Fußball-ler typische Tiroler Schmankerln wie Kaaspressknödel und Kaiserschmarren. Viel Zeit blieb allerdings nicht um das Erlebte zu verarbeiten, da am frühen Abend die Eröffnungsfeier des internationalen Arge-AlpCups stattfand. Geschmiegelt und gestriegelt starteten die noris kickers am nächsten Morgen im blütenweißen Dress gegen den haushohen Favoriten, die Landesauswahl aus Bayern. Voller Leidenschaft spielten die noris kickers in den nächsten zwei Tagen gegen die Landesauswahlen von Südti-rol (Italien), St. Gallen (Schweiz), Tirol (Österreich) und Vorarlberg (Österreich). Durch eine herausragende kämpferische Leistung konnte die Mannschaft das kleine Finale um Platz 3 erreichen. Dort gewann sie in einem packenden Elfmeterschießen. Der Ju-bel war riesengroß als Kapitän Hans Bloß voller Stolz den Pokal in den Alpenhimmel streckte. Herzlichen Glückwunsch!

Ein Bericht vom **freiraum**

Wir bieten Teilhabe in Nürnberg – noris inklusion

Als größter Anbieter für erwachsene Menschen mit Behinderung in Nürnberg sind wir bestens vernetzt. Wir unterhalten enge Beziehungen zu Schulen, Behörden, Arbeitgebern und Kostenträgern. Nach unserem Motto: „Mittendrin und Dabei“, finden bei uns alle Menschen mit Behinderung ihren individuellen Platz. Bei der Arbeit, beim Wohnen, in der Weiterbildung und Qualifizierung sowie in der Freizeit.

Wir sind für Sie da – **noris inklusion.**

www.noris-inklusion.de



Wir leben
Teilhabe.



Impressum
Herausgeber noris inklusion gemeinnützige GmbH, Braillestraße 27, 90425 Nürnberg, Tel. 0911/47 57 6-11 00, vertreten durch Christian Schädinger (Geschäftsführer)

Redaktion Christa Schmidt (verantwortlich), c.schmidt@noris-inklusion.de, Sascha Dowdait, **Illustration, Satz und Gestaltung** Hardy Kaiser, Schwaig, www.hardy-kaiser.de, Haik Strobelt-Schubert

Erscheinungsweise noris inklusion aktuell erscheint dreimal jährlich in einer Auflage von 2.000 Stück
Bildnachweise
Titelseite: Christa Schmidt, Rückseite unten: Jonas Ungermann

aktuelle

noris inklusion



Seite 1 **lebensraum** –
Regierungspräsident
Dr. Bauer zu Besuch



Seite 1 **werkraum** –
40 Jahre Werk Süd



Die fürsorgliche
Gruppenmama



Seite 4 **lebensraum** –
Intranet macht Infos leichter
zugänglich



Seite 4 **freiraum** –
noris kickers holen Pokal



RUNDGANG: Dr. Thomas Bauer verschaffte sich mit der Delegation einen Überblick über die Angebote von noris inklusion.

Einmal im Jahr besichtigt der Regierungspräsident von Mittelfranken Dr. Thomas Bauer kommunale Einrichtungen in Nürnberg. Am 19. Juli besucht er in diesem Zusammenhang auch die Natur-Erlebnis-Gärtnerei von noris

inklusion, um sich vor Ort einen Eindruck von den vielfältigen Beschäftigungsangeboten bei noris inklusion zu verschaffen. Begleitet wurde er dabei von den Referenten der Stadt Nürnberg, dem Oberbürger-

Besichtigung am Marienbergpark Regierungspräsident Dr. Bauer zu Besuch bei noris inklusion

meister Marcus König, der Bürgermeisterin Dr. Julia Lehner und dem Bürgermeister Christian Vogel. Geschäftsführer Christian Schädinger stellte bei dem Besuch den Marktplatz Marienberg, das Café Tante Noris, Rent-A-Huhn, den Saftladen und die Imkerei vor. Insgesamt finden mittlerweile über 120 Beschäftigte hier inklusive Tätigkeitsfelder, bei denen die Begegnung zwischen Menschen mit und ohne Behinderung im Fokus steht. In ganz alltäglichen Situationen erleben sich die Beschäftigten hier als wertvoller Kompetenzträger. Beim Rundgang stellte Christian Schädinger die Baustelle für das neue Wohnheim vor, in dem insgesamt 24 stationäre Plätze entstehen. Der Bau des Wohnheims ist nur über vielfältige Fördermittel möglich. Der Hauptteil stammt aus dem Förderprogramm der Staatsregierung und wird über die Regierung von Mittelfranken ausgereicht. Herr Schädinger appellierte, die Rahmenbedingungen für eine Förderung

anzupassen, da ansonsten aufgrund der Preisentwicklung für Baugrund und Baugewerke in der Zukunft kaum mehr Neubauten realisierbar sind. Aktuell liegt das wirtschaftliche Risiko alleine bei den gemeinnützigen Trägern. Dringend nötig wäre eine „Fördergeld-Gleitklausel“, die Nachfinanzierungen ermöglicht. Die Delegation war begeistert von den zahlreichen Arbeitsfeldern und vom Gelände der Natur-Erlebnis-Gärtnerei, die einen wesentlichen Beitrag zur inklusiven Stadtgesellschaft liefert. Zur Eröffnung des Wohnheims kommen alle gerne wieder.

Ein Bericht vom **lebensraum**

40 Jahre Werk Süd An der Nordseeküste in Langwasser

Das Werk Süd von noris inklusion ist die älteste Betriebsstätte des Unternehmens. Im Sommer feierte das Werk Süd sein 40jähriges Jubiläum. Angefangen hat also alles im Jahre 1982. Seitdem ist im Nürnberger Stadtteil Langwasser viel passiert. Neue Wege gehen und flexibel zu reagieren war stets das Bestreben aller Verantwortlichen und Mitarbeiter in den letzten vier Jahrzehnten. In den 80er Jahren kamen die meisten externen Aufträge aus dem produzierenden Gewerbe als Beistellungen für die verlängerte Werkbank. Daran hat sich bis heute wenig verändert. Da viele der Großkunden wie beispielsweise Grundig oder AEG die Fertigung einstellten, musste sich das Werk Süd nach neuen Kunden umschauen. Immer wichtiger wurden im Laufe der Jahre auch Außenarbeitsplätze wie beispielsweise beim Stifthersteller Staedler, die Konfektionierungsarbeiten beim Bekleidungshändler Wöhlrl oder seit 2016 die neu geschaffene



WILLKOMMEN: Am Eingang begrüßte ein großes Banner die Besucher.

Gruppe der E-Checker – Die Checker für die Stecker. Eine zusätzliche große Herausforderung stellt der steigende Altersdurchschnitt der Werkstattbeschäftigten dar. Hier gilt es für die Zukunft verstärkt altersgerechte Strukturen und Arbeitsprozesse zu gestalten, die auch dem steigenden Wettbewerb im Produktionsbereich Rechnung tragen. Diesen

Herausforderungen soll mit Innovationen begegnet werden. All diese Entwicklungen und auch den Weg in die Zukunft feierte das Werk Süd gemeinsam mit allen Beschäftigten, Angestellten und langjährigen Weggefährten aus Politik und Wirtschaft aus am 9. Juli.

Ein Bericht vom **werkraum**

Termine

September
2022

Herbstfest
Natur-Erlebnis-Gärtnerei,
Braillestraße 27
Sa 24. September, 9 – 18 Uhr
• Pflanzen-Highlights
am Marktplatz Marienberg
• Kinder-Basar und Kinderspiele
• Türkränze binden und Kürbisse
schneiden

November
2022

**Adventsausstellung
am Marktplatz Marienberg**
Mittwoch 16. – Samstag 19. November
Aktion am 19. November:
Adventskränze selbst gestalten

**Stimmungsvoller Advents-
und Weihnachtsmarkt
am Marktplatz Marienberg**
Mittwoch 16. November
bis Samstag 23. Dezember

Verkauf von Bio-Weihnachtsbäumen
Ab Dienstag 26. November
bis Samstag 23. Dezember,
Di – Fr 10 – 18 Uhr; Sa 9 – 16 Uhr



TAG

IM LEBEN VON

SASIKALA THURAIRAJAH



WOHNEN

Wenn auf jemanden der Begriff multikulturell zutrifft, dann auf Sasikala Thurairajah. Die 54jährige wohnt seit 2013 in einer gemütlichen Zweizimmer-Wohnung am Nordostbahnhof. Das alleine macht jemanden natürlich noch nicht gleich multikulti. Die Sprachen allerdings schon eher. Sasikala Thurairajah spricht englisch, deutsch und tamilisch. Ihre sprachliche Vielfalt, der fremdländische Name und der auffällige rote Punkt auf ihrer Stirn verraten schnell ihre ungewöhnliche Herkunft. Sasikala Thurairajah ist eine Sri-Lanka-Tamilin aus Jaffna im Norden Sri Lankas. Bereits 1996 kam sie aufgrund des Bürgerkrieges in ihrem Heimatland nach Deutschland und landete nach einer ereignisreichen Odyssee mit einigen Höhen und vielen Tiefen in Nürnberg. Mittlerweile hat sie in der fränkischen Hauptstadt aber so etwas wie eine Heimat gefunden: „Mir gefällt es in Nürnberg sehr gut. Hier kümmern sich die Menschen umeinander und Deutschland ist gut, weil es viele gute Gesetze gibt. Besser als in Sri Lanka.“ Weil sie fernab der Heimat lebt, integriert sie heimische Traditionen und Riten in ihren Alltag: „Morgens trinke ich beispielsweise einen Massala-Tee aus Sri Lanka“, erzählt sie stolz. Einen weiteren wichtigen Halt findet sie in ihrer Religion, dem Hinduismus. In ihrer Wohnung finden sich Statuen verschiedener Götter wie Ganesha, Krishna und Lakshmi zu denen sie regelmäßig betet: „Das erste Gebet findet meist morgens um kurz vor halb sieben statt.“ Trotz sprachlicher Vielfalt und göttlicher Unterstützung hat es Sasikala Thurairajah im Alltag nicht immer leicht. Mitunter verwechselt sie die verschiedenen Sprachen, versteht Zusammenhänge nicht richtig oder braucht Hilfe bei der Geldeinteilung oder den zahlreichen Arztbesuchen. Dafür hat sie eine gesetzliche und eine ambulante Betreuung: „Sie helfen mir, wenn ich beispielsweise einen Termin beim Zahnarzt habe“.

ARBEITEN

Sasikala Thurairajah ist extrem fleißig und arbeitet gerne. Jeden Tag von 8 bis fast 14 Uhr. Trotzdem wurde ihr dies aufgrund komplizierter Aufenthaltsregularien zunächst verwehrt. Mehrere Jahre kämpfte sie um die Aufnahme in eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung. Erst 2019 war es dann endlich soweit. Sie konnte im Werk Nord von noris inklusion anfangen. Zu Beginn durchlief sie wie alle Werkstattneulinge den Berufsbildungsbereich, damit sie für sich selbst eine Vorstellung des optimalen Arbeitsplatzes entwickeln konnte. Dies führte sie schnell in die Wärmemengenzähler-Produktion. „In anderen Betriebsteilen habe ich noch nicht gearbeitet. Hier macht es mir Spaß, weil viele Freunde wie Babsi, Sophie, Melanie, Matthias und Dimitri in der Gruppe sind. Und meine Wohnung ist nicht weit weg von hier,“ berichtet sie begeistert. Dabei ist die Produktion der Wärmemengenzähler keine leichte Aufgabe. Dazu sind viele verschiedene komplexe Schritte notwendig: Erst wird die Kabeltülle von Hand in das Gehäuse gedrückt, dann werden

Batteriefedern eingesetzt, danach die Netztülle bevor die Batterieklappe eingehängt und das Produkt noch einmal gründlich kontrolliert wird, ob auch alles passt. Sasikala Thurairajah beherrscht diese Schritte alle und hilft auch gerne ihren Kollegen. Deshalb ist sie beliebt und mittlerweile so etwas wie die fürsorgliche Gruppenmama!

HOBBIES

Diesen Ruf hat sich Sasikala Thurairajah im Laufe der Jahre erarbeitet. Auch durch eines ihrer größten Hobbies. Wenn sie nachmittags gegen 14:30 Uhr zu Hause angekommen ist, liebt sie es Rezepte aus ihrer Heimat zu kochen: „Ich koche oft Dhosai (eine Art Pfannkuchen), Puttu (Küchlein aus Reismehl und Kokos) oder Thala Guli (eine Süßspeise mit Sesam). Davon bringt sie auch gerne etwas mit in die Arbeit. Besonders die Thala Guli sind mittlerweile berühmt berüchtigt. Sie sind extrem lecker, aber auch extrem kompakt in ihrer Konsistenz. Sie selbst isst abends übrigens meist erst sehr spät und erklärt auch warum: „In meiner Kultur wird oft erst nach Sonnenuntergang gegessen. Deshalb esse ich häufig erst gegen 20 Uhr.“

Und woher stammen die Zutaten für alle diese exotischen Gerichte, möchte man fragen. Die Antwort ist einfach: „Die Zutaten kaufe ich meistens im Asia-Laden in der Südstadt“. Wenn sie Zeit hat nimmt sie auch gerne mal an einem Ausflug des Fördervereins teil und besucht den Tiergarten. Oder sie geht im Stadtpark eine Runde spazieren. Da Sasikala Thurairajah zehn Geschwister hat, die in der ganzen Welt verstreut leben, gehört auch die Kontaktpflege zu ihren Hobbies. Eine Schwester und Cousine wohnen in Paris und Nantes, ein Bruder und eine weitere Schwester sind in Canada, ein Onkel und zwei andere Schwestern wohnen in London und ein weiterer Bruder lebt in Dubai. Sich zu sehen ist dabei fast ein Ding der Unmöglichkeit. Den wichtigen Kontakt halten die Geschwister über soziale Medien wie WhatsApp, Facebook oder verabreden sich auch mal für ein Treffen per Zoom. Doch nicht nur die Familie fehlt, sondern auch alte Freunde: „Ich vermisse eine alte Schulfreundin, aber wir telefonieren ab und zu.“ Ganz traditionell geht es meist am Freitag zu. Da besucht sie den Sri Sithivinayagar-Tempel in der Südstadt, um sich mit anderen Hindus auszutauschen und gemeinsam zu beten. Sasikala Thurairajah ist der eindrucksvolle Beweis, dass ein Spagat zwischen den unterschiedlichsten Kulturen und Menschen mit und ohne Behinderung gelingen kann. Sasikala Thurairajah steht für Inklusion in ihrer vielfältigsten Form!

HIER KÜMMERN SICH DIE MENSCHEN UMEINANDER

BERUFSBILDUNGSBEREICH

Im Rahmen modular aufgebauter beruflicher Qualifizierungen können sich Teilnehmer im Berufsbildungsbereich je nach ihren Stärken und Fähigkeiten passgenau für eine berufliche Tätigkeit und auch für eine Tätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt vorbereiten und qualifizieren. Die Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit und die Gestaltung des eigenen Lebenswegs im Rahmen individueller Zukunftsplanung ergänzen die Angebote der beruflichen Bildung. Dabei werden die Teilnehmer von einem individuellen Bildungsbegleiter unterstützt, der im Dialog konkrete Qualifizierungsschritte und Förderziele erarbeitet und fachlich begleitet. Damit am Ende jeder die Arbeit findet, die optimal zu ihm passt!

WERK NORD

Das Werk Nord im Nürnberger Stadtteil Schaffhof im Norden von Nürnberg ist mit 120 Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung der zweitgrößte Betriebsteil der noris inklusion gGmbH. Hier finden hauptsächlich Metallverarbeitung, verschiedene Montagearbeiten, Fertigteil- und Baugruppenmontage sowie Handeinlegearbeiten aber auch das Verpacken, Etikettieren und Konfektionieren von Werbematerialien statt.



Sasikala Thurairajah

Alter:	54
Beruf:	Montagearbeiterin / Krankenschwester (in Sri Lanka)
Hobbies:	Fernsehen schauen, auch deutsche Programme, Besuch des Sri Sithivinayagar-Tempels in Nürnberg, backen und kochen, soziale Medien, spazieren gehen
6:00 Uhr	Aufstehen
6:25 Uhr	Beten
7:00 Uhr	Srilanka-Kaffee trinken
7:25 Uhr	Bus zu Arbeit
8:00 Uhr	Arbeitsbeginn im Werk Nord
9:55 Uhr	Frühstückspause
10:30 Uhr	Weiterarbeiten
12:25 Uhr	Mittagspause
13:00 Uhr	Weiterarbeiten
13:45 Uhr	Feierabend
13:50 Uhr	Bus nach Hause
14:20 Uhr	Zu Hause ankommen
14:30 Uhr	Freizeit
15:30 Uhr	Besuch des Sri Sithivinayagar Tempels
16:30 Uhr	Beten
20:00 Uhr	Abendessen
21:00 Uhr	Ins Bett gehen